

Anschluß an Lenin und Trotzky suchen sollen. Einig waren wir in dem Ekel vor der Ententekriecherei gewisser deutscher Kreise.-

- Nm. Tgb. 93 und Notizen dazu.-

Brief eines unbekanntenen sehr jugendlichen Alfred Kohn (wie denn nicht), aus dem ich entnahm, wie richtig ich doch, trotz all meiner Erfolge und meines Ruhms, und ohne jeden Verfolgungswahn meine Stellung in der Welt beurtheile. Mißverstanden wurden natürlich alle Künstler von Rang;- der Grad,- die Betonung - und die Lauheit der „Verstehenden“ ist eben doch zum allergrößten Theil nur aus meinem Judenthum zu erklären.-

Abend Hptm. Matras, der meinen Beistand in allerlei lit. und geschäftl. Angelegenheiten erbat. Wir sprachen Politik - und insbesondre über die Unterschätzung Oesterreichischen Geistes im Reich (Verlag Fischer u. a.).

30/1 Briefe (K) sortirt.-

Dr. Alb. Blanco, von der span. Botschaft, wegen Übersetzungsrecht „Liebele!“; fährt in wenigen Tagen nach Madrid. (In Spanien existirt bisher nur Absch.-souper übersetzt!) -

Tgb. 93 weiter; wie lebendig wird alles wieder. Seltsam, wenn ich solche Dinge lese, besonders wenn O. - wie heut, überdies mit den Kindern fort ist - Raum und Zeit werden Fiction. Werden? - „Gefühl des unaufhaltsamen Alterns -“ wann? - Vor - 26 Jahren! - Die „Eifersucht“ Soph. L.'s auf das 5j. kleine Mädchen; - kein Zweifel daß es Stephi war! -

O. kam mit den Kindern von Roberts; Szell hatte sie begleitet, vorgespielt: Lili ganz eingenommen. Wen hast du nun lieber, fragt man sie, Vicki, oder Szell. - Sie: Ich habe den Vicki lieber als den Sz., den Sz. lieber als Vicki -

Sah „Frau des Richters“ durch und das Scenar. Davos.-

31/1 Dictirt aphoristisches.-

Nm. im Schneefall spazieren mit O. und Lili. - Noch nicht ganz wohl. Beschäftigt mit „Frau des Richters“. Immer wieder zieht mich der spröde Stoff an und es will nichts werden.

N. d. N. Wittels. Über Poppers „Nährpflicht“. W. sieht darin eine (annähernde) Lösung der sozialen Frage. Ich zweifle - nicht aus Skeptizismus, sondern aus Überzeugung. Übrigens ist mein Ekel vor der Menschheit so beträchtlich, daß mir ihre Zukunft fast gleichgiltig ist. Ich betrachte sie als - Element - wie Feuer und Luft - der „Einzelne“ ist was völlig andres.-

Las Abends „Stella“.-